

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Beite  
8 Ngr.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Das Weihnachtsfest mit seinen tausendfältigen Freuden und — Leiden für die hausväterlichen Geldbeutel ist nun herangekommen. Alle Hände sind bemüht, auf das Fest zu rüsten; wer es irgend vermag, der versorgt sich mit Gaben der Liebe, um die Seligkeit des Gebens zu empfinden. Für diese löbliche Absicht hat denn auch unsere industrielle Welt das Möglichste gethan, um ihren Abnehmern die Wahl recht schwer zu machen. Wir werden in den nächsten Tagen, den 21. Decbr., wie in den letzten Jahren, auf dem Tuchboden unseres Rathhauses einen Weihnachts-Bazar eröffnet sehen, welcher sicher hinter seinen Vorgängern nicht zurückstehen wird. Eins wird aber wiederum zu wünschen übrig bleiben, nämlich: daß recht Viele, Viele kommen, um mit gefüllten Börsen den Bazar leer machen zu helfen, und dadurch auch unseren Gewerbsleuten eine fröhliche Weihnacht zu bereiten. Wir wollen unsern Lesern mit einer vorläufigen Schilderung der vorbereiteten Rupprechts-Herrlichkeiten nicht vorgreifen: sie mögen lieber selbst gehen, sehen, staunen und dann brav kaufen.

Unter denen, welche ihre Geschäftsräume für den Weihnachtseinkauf bereits eröffnet haben, erwähnen wir, im Bereich der Süßigkeiten, die Etablissements von Liebmann, schon seit Jahren renommirt, und Schmidt, welches erst seit wenigen Jahren existirt, aber durch Preiswürdigkeit und Güte seiner Waaren neben seinem Kollegen einen ehrenwerthen Platz einnimmt. — Unserer eleganten Damenwelt bieten die Firmen von Herrn. Näser, erst seit Kurzem, aber mit glücklichem Erfolg ins Leben getreten, und von E. Steinich, Wünsche, M. Näser eine reiche Auswahl der neuesten Modestoffe dar, während die übrigen Schnitthandlungen ihre alten Kunden nicht minder befriedigt von sich gehen lassen werden. Reich ausgestattet mit verschiedenartigen Artikeln in ihrem Fache sind ferner das Riemen- und Täschnergewerbe von Knobel jun., das Uhrenlager von Bucher, die Kurzwaarenlager der Gebrüder Teicher, bei welchen Letzteren insbesondere die spielende Jugend manchen anziehenden Gegenstand finden dürfte. Aus dem Gebiete der Typographie finden wir bei E. Jehne eine reiche Auswahl von Jugend- und Kinderschriften zc. Unsere Klempner, Gärtler bieten ebenfalls recht Kauf- und Preiswürdiges, so namentlich Klempner Teicher eine patentirte Lampe, auch eine neue Waschmaschine. Vergessen dürfen wir auch nicht unsern Gold- und Silberarbeiter Böhme, der glänzende Kostbarkeiten assortirt und glänzende Geschäfte zu machen wünscht. So mancher wackere Gewerbs-

mann, dessen Namen wir nicht anzuführen vermögen, hat das Seinige für das laufende Publikum gethan! Wir wünschen ihnen Allen ein recht einträgliches Weihnachtsgeschäft!

**Dippoldiswalde,** den 15. Dec. In der gestrigen Versammlung des Gewerbevereins sprach zunächst Herr Dr. Theile aus Lugwitz seinen Dank für seine Aufnahme in den Verein aus, gedachte dann der nahen Beziehungen der Naturwissenschaften zu den Gewerben, und schloß hieran einen Vortrag über die ausdehnende Kraft der Wärme, den er durch erläuternde, flüchtige Zeichnungen an der schwarzen Tafel, sowie durch Vorzeigung einiger Apparate und einfachen Experimente, zu beleben suchte. Insbesondere sprach er dabei über die Einrichtung der Thermometer zum Messen der Wärme, über die calorischen Maschinen, die theilweise, und zwar bei einem weit geringeren Kostenaufwand, die Dampfmaschinen ersetzen (und von denen eine in der Teubner'schen Buchdruckerei zu Dresden aufgestellt ist, welche gleichzeitig drei Schnellpressen treibt), und über die sinnreiche Einrichtung der Compensations-Pendel zur genauen Regulirung des Ganges der Uhren unter den verschiedensten Temperaturen. Das Letztere gab Veranlassung zur Erwähnung der Gesetze der Pendelschwingungen, wobei der Vortragende einen Secunden-Pendel (von ziemlich 1 Meter oder 42 Dresdner Zoll Länge) schwingen ließ. Hieran knüpfte er, unter Vorzeigung eines tausendtheiligen Meter-Maasses und eines Litre- und Gramme-Modells, eine Erläuterung des französischen Maass- und Gewicht-Systems.

**Leipzig.** Der als Schriftsteller und Dichter in weiteren Kreisen bekannte frühere Pastor L. Würkert, der durch die Folgen des Dresdner Maiaufstandes seinem früheren Wirkungskreise entrückt worden war, hat in neuerer Zeit hier die Restauration im Hotel de Saxe gepachtet und es finden daselbst seit einiger Zeit jeden Donnerstag öffentliche Vorträge aus dem Gebiet der Naturwissenschaften, der Industrie, der Geschichte und der Reisen statt, die zahlreich besucht werden, und an denen sich u. A. auch Professor Roswähler und der durch seine Reisen bekannte Dr. Brehm betheiligen.

**Sachsen.** Nach einer dem Landtage gemachten Regierungsvorlage betrug zu Anfang des Jahres 1859 das Anlagencapital sämmtlicher Staatsseisenbahnen gegen 38½ Millionen Thaler. Die Einkünfte derselben betrugen bis Ende 1859 etwas über 30 Mill., der Aufwand 16 Mill., der Ueberschuß sonach gegen 14 Mill. Thlr., das ist gegen 1,800,000 Thlr. mehr, als das Zinsenerforderniß des Anlagencapitals. — Von Seiten

der sächsischen Regierung ist der Director der polytechnischen Schule zu Dresden, Professor Hülse, als Bevollmächtigter nach Frankfurt a. M. geschickt worden, um an den Verhandlungen der Bundescommission zur Herstellung eines einheitlichen Maßes und Gewichtes für Deutschland Theil zu nehmen.

**Preußen.** Der bisherige Justizminister Simons ist unter Belassung seines Ranges und einer Pension von dem Prinz-Regenten in den erbetenen Ruhestand versetzt worden.

**Kassel.** Der Churfürst soll nicht abgeneigt sein, in die Wiedereinführung der Verfassung von 1831 zu willigen. Allein wie man sagt, scheitert seine gute Absicht an dem Widerstande seines Ministers Abbe und dem Einfluß des österreichischen Gesandten.

**Stockholm.** Die Mutter des gegenwärtigen Königs Oskar von Schweden, Eugenie Desideria, die Wittve Bernadotte's und Tochter des Kaufmanns Clary zu Maraille (geb. 1781) ist am 19. Dec. plötzlich gestorben, in dem Augenblicke, als sie sich ins Theater begeben wollte, um Calderons „das Leben ein Traum“ zu sehen. (Ein sinniger Tod!)

**Oesterreich.** An der Stelle des Grafen Goluchowsky ist der frühere deutsche Reichsminister v. Schmerling vom Kaiser zum Staatsminister ernannt worden. Zur Bedingung seiner Annahme dieses Postens hat derselbe folgendes Programm gemacht: „Gleichheit der Confessionen im Staate und Revision des Concordates; Abschaffung der gegenwärtigen Landesstatuten und eine Reichsverfassung für alle deutschen und slavischen Provinzen.“

**Frankreich.** Die Kaiserin Eugenie ist von ihrer Reise durch England und Schottland wieder in Paris angekommen.

**Frankreich.** Als am 6. Dec. der Mühlhausener Eisenbahnzug in Paris ankam, fand man in einem

Coups erster Classe den Präsidenten des kaiserlichen Gerichtshofes, Poinot, eine der ersten Magistratspersonen von Paris, durch drei Pistolenschüsse ermordet. Ein in demselben Coups befindlich gewesener Mann hatte bereits vor der Ankunft in Paris den Bahnzug verlassen. Alle Nachforschungen nach dem Mörder sind bis jetzt vergeblich gewesen.

**Spanien.** Einen Beweis dafür, wie es um die Bildung des Volkes in Spanien steht, giebt die Art und Weise, wie man sich dort der Errichtung von Eisenbahnen widersetzt: Ein Oberbeamter der von Saragossa nach Pampaluna führenden Bahn wurde in seinem Hause ermordet. Tags darauf wurden in Saragossa die Beamten der Gesellschaft von wüthenden Volksbauern unter dem Geschrei „nieder mit der Eisenbahn!“ verfolgt und konnten nur durch schleunige Flucht den Dolchen entgehen. Zwei Eisenbahnarbeiter wurden auf offener Straße erschossen und Schienen und Wagen zerstört und Balken auf die Bahn geworfen. — Auf den Ministerpräsidenten Marschall O'Donnell wurde am 6. Decbr. von einem Mann, der dicht an ihn heran trat, ein Pistol abgefeuert. Die Kugel streifte jedoch nur leicht die Schulter.

**Italien.** Die Feindseligkeiten gegen Gaëta sind seit einigen Tagen eingestellt worden. Der Kaiser Napoleon hat an den König von Neapel ein Schreiben gerichtet, worin er ihn auffordert, seinen Widerstand nicht fortzusetzen, da derselbe doch unnütz sein würde. Doch hindert noch fortwährend die vor Gaëta liegende französische Flotte die Piemontesen, die Festung von der Seeseite anzugreifen.

**China.** Nach einer über Pretersburg in London eingegangenen officiellen Depesche aus Peking vom 9. November ist mit den Chinesen Frieden geschlossen worden, die Allirten haben Peking geräumt und man erwartet, daß der Kaiser nach Peking zurückkehren wird.

## Die Heze vom See.

Erzählung aus dem bairischen Hochlande.

(Fortsetzung.)

„Tod und Verdammniß!“ murmelte der Fremde, „das sind Leute vom Thierberger, die mit nachsetzen! Ich bin verrathen und des Todes, so sie meiner habhaft werden!“ —

„Fliehet, hoher Herr, fliehet um des Heilands willen!“ drängte der Andere, „denn hier ist keine Zeit zu verlieren. Die sind bereits dicht hinter uns.“ —

„Nimm den Gaul, Klaus,“ sagte der Reiter, rasch aus dem Sattel springend, „und eile gen Rosenheim! Vermumme dich dort und sieh, daß du dich durchschleichst und das Heer erreichst, damit der Marschall weiß, wie die Sachen stehen. Dir können sie weniger anhaben, so sie dich ereilen sollten — ich will mich indes in den Gebirgen versteckt halten, bis die Zeiten besser werden. — Somit gehab dich wohl!“ —

„Fliehet mit Gott, hoher Herr!“ rief Klaus, sich behende in den Sattel schwingend, und sprengte fort die Heerstraße entlang, indes Herr und Hund mit raschem Sprunge links über den Graben setzten und in den Wald eindrangten, um sich dort hinter den dichten Bäumen den Augen der Verfolger zu entziehen. Es war aber auch die höchste Zeit gewesen, denn just im selbigen Augenblick kam bereits eine Schaar

Bewaffneter, in Sturmeschritt dahergehritten und fort ging's die Heerstraße entlang mit wildem Hurraruf und Schwerteklirren dem fliehenden Klaus nach, der gleich einem gescheuchten Wild sich abmühte, den drängenden Verfolgern zu entkommen. —

Sein Gebieter drang indes tiefer in den Wald ein und floh durch Dickicht und Gesträuch immer den reißenden Gießbach hinauf, ohne Ziel und Zweck und nur allein auf die Rettung seines jungen Lebens bedacht. Der getreue Begleiter wich ihm keinen Augenblick von der Seite, durch Busch und Strauch bahnte er dem geliebten Herrn den Weg und sprang so lustig vor ihm her, that auch so zutraulich dabei, als wollt' er den Flüchtling aufmuntern, die Hoffnung nicht aufzugeben, vielmehr auszudauern und die Mühsale geduldig zu ertragen. Die kurze Sommernacht war bald zu Ende gegangen, der Morgen hub bereits zu grauen an und die Waldböglein sangen ihre Lieder gar frisch und lustig in den neuen Tag hinein. Das ist ein wunderbar schönes Leben im Wald, wenn's dort zu tagen anhebt — ein Leben, so schön, wie man's nirgendwo wieder so finden kann. Da duften die Bäume so harzig und die kleinen weißen Glockenblumen heben ihre thaubedeckten Köpflein aus dem frischen Moos in die Höhe und schauen sich neugierig um nach allen Seiten und staunen, wie alles wieder so schön geworden, indes sie im Traum gelegen. Da freut sich jeder Strauch, jedes Kräutlein über das neue Leben, das

nun wieder beginnt; die Bäche heben an wieder lustiger zu fließen und die bunten Forellen tanzen behende durch die grünen Wellen hin. Dann und wann kommt ein gelber Hirsch aus dem Dickicht hervorspaziert, steht sich erst behutsam um nach allen Seiten hin und spiegelt das hohe Geweih im klaren Wasser, wenn er sich überzeugt hat, daß kein Jäger in der Nähe und sein unschuldig Leben sonder Gefahr ist. Und bei all dem ist's dann so feierstille rings umher, wie in einem weiten heiligen Tempel, und die junge Sonne lacht gar golden durch die grünen Zweige herein und bringt eine wundersame Helle in den Wald, darob der Wanderer schiel von einem frommen Schauer befallen wird, so er etwa einsam durch die schimmernden Hallen dahingehet.

So mocht' es dazumal wohl auch unfrem jungen Flüchtling zu Muth sein, als er am felsigen Ufer des Rieserbaches hinaufging, und waren es auch Gedanken gar ernster Art, die ihn beschäftigen mochten, so war doch das frische Erwachen der Natur zu tief und mächtig ergreifend, als daß er achlos daran hätte vorbeigehen können. Vielmehr hub er jetzt an, weniger rasch zu gehn, blieb sogar von Zeit zu Zeit ein wenig stehn und schaute der jungen Sonne zu, wie sie gar so schön durch die dichten Bäume hereinschimmerte, und so düster ihm sonst auch zu Sinne sein mochte, er konnte sich da doch nicht eines freundlichen Lächelns enthalten. Hier ist gut sein! dacht' er so im Stillen, und ich wollte zuletzt alles gern ertragen, so ich in dieser frommstillen Wüstenei ein gastfreundlich Dach finden könnte, das dem fremden Flüchtling ein paar Tage der Ruhe und Sicherheit nicht versagte. Allein ein solches findet sich wohl schwerlich hier zu Land. Der Bauer zittert für sein Leben und Gut, und wer kann ihm's auch verargen, so er jedweden Fremden scheelen Auges ansieht. Die Gräu'el, die draussen allerorts zur Tagesordnung geworden sind, die möchten's Einem wohl verleiden, den Kriegsmann gastfreundlich in sein Haus aufzunehmen! —

Indeß er so sinnend dahinging, kam's ihm mit einem Male vor, als hörte er in der Ferne einen leisen, ersticken Hilferuf; auch der Hund hub an unruhig zu werden, er spitzte die Ohren und schaute gar flug zu seinem Gebieter hinauf, der jetzt stehen blieb und gar aufmerksam nach der Stelle hin lauschte, wober das Rufen kommen mußte. Aber es war wieder stille geworden und der Wald lag so friedlich wie zuvor, nur der Ruckuf rief im fernen Lannicht und das Echo wiederholte seinen Ruf. Fest überzeugt, daß er sich getäuscht habe, zog der junge Wanderer weiter den Gießbach hinauf und der getreue Hund lief wie sonst vor seinem Herrn her. Aber da ließ sich auf einmal das nämliche Rufen wieder hören, nur diesmal noch

weit lauter und bringender, als zuvor. Die Stimme schien eine weibliche zu sein, denn sie klang hoch und weich; jedoch schien es, als ob dazwischen auch wieder eine männliche Stimme sich hören ließe, die mit der andern im lebhaften Wortwechsel begriffen war. Es war nicht möglich, ein Wort deutlich zu verstehen; indes konnte das Geräusch nicht aus weiter Ferne kommen, und der Wanderer schickte sich eilenden Schrittes an, dahin zu gelangen. Immer leiser klang die weibliche Stimme, je mehr er sich der Stelle näherte, und die männliche war bereits ganz verklungen, als er plötzlich aus dem Dickicht in eine Lichtung hinaustrat, darüber ein schmaler Fußweg gegen den Bach hin führte, und jetzt nur zu deutlich die Ursache des Hilferufens kennen lernen mußte. — Da war ein Weib im anscheinend verzweiflungsvollen Handgemenge mit einem großen stämmigen Manne, ihre Haare flatterten wild und losgebunden, und mit der Anstrengung einer Verzweifelnden bemühte sie sich, die eine Hand des Mannes von ihrem Munde wegzureißen, die dieser fest und mit aller Gewalt darauf gelegt hielt, während er mit der andern seine erschöpfte Gegnerin heftig am Nieder zerrte und in das Dickicht hineinzuziehen suchte.

Der Fremde, rasch entschlossen, schwang sich über einen Zaun, der den Wald von der Lichtung trennte, und bereite sich jetzt, den bloßen Degen in der Hand, den kaum mehr fünfzig Schritte entlegenen Kampfplatz zu erreichen. „Hülfe! Hülfe!“ schrie ihm das Weib entgegen, dem es inzwischen gelungen war, die Hand ihres Gegners vom Mund wegzureißen, und im nämlichen Augenblick mußte auch dieser den Retter bemerkt haben, denn mit roher Faust stieß er sein Opfer von sich und sprang mit einem wilden Fluche über den jenseitigen Zaun und dann in den Wald hinein. Flug war auch der Fremde hinter ihm und bemühte sich, ihn einzuholen; doch vergebens, denn mit räthselhafter Geschwindigkeit war jener im Dickicht verschwunden und weder dem Herrn, noch auch dem Hunde wollt' es gelingen, eine Spur von dem Flüchtigen aufzufinden.

(Fortsetzung folgt.)

## Kirchliche Nachrichten.

### Dippoldiswalde.

Am 4. Advent. Communion: Hr. Super. v. Zobel. Vorm.-Pred.: Hr. Diac. Mühlberg. Nachmitt.: Beistunde.

Am 1. Weihnachtsfeiertag. Metten. Vorm.-Pred.: Hr. Super. v. Zobel. Nachm.-Pred.: Hr. Diac. Mühlberg.

Am 2. Weihnachtsfeiertag. Communion: Hr. Diac. Mühlberg. Vorm.-Pred.: Hr. Super. v. Zobel. Nachm.-Pred.: Hr. Diac. Mühlberg.

## Allgemeiner Anzeiger.

Noch bluten die Wunden, welche uns voriges Jahr durch den Tod unseres guten Vaters, Vaters und Schwagers, sowie durch den Verlust eines lieben Kindes, geschlagen wurden, und schon wieder traf uns ein schwerer Schlag, indem uns der Tod unsere gute Mutter und Großmutter, Frau Johanne Dorothee verm. Töpfermeister Kronebiegel, nach langen und schweren Leiden entriff. Herzlichen Dank allen denen, welche durch ihre liebevolle Theilnahme uns unsern Schmerz

zu erleichtern suchten, sowie für die von der löblichen Töpferinnung veranstaltete Trauermusik, und allen denen, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten. Gott der Allmächtige möge Ihnen Allen vergelten, was Sie an uns und unserer guten Mutter gethan haben!

Dippoldiswalde, den 16. Decbr. 1860.

Karl Kronebiegel,  
Henriette verm. Fuhs.

## Todesanzeige und Dank.

Am 10. d. Mts. entriß uns der unerwartliche Tod schnell und unerwartet unsre geliebte Mutter, Gattin, Schwester und Schwiegertochter,

Frau **Sophie Eleonore Pöschel.**

Wenn der Tod eines Familiengliedes an sich schon stets Trauer bereitet, um wie viel schmerzlicher muß es für mich, den Gatten, sein, eine solche liebevolle, gute, tugendhafte, treu wohlmeinende Gattin und Mutter zu verlieren, mir, dem es nicht einmal 3 Jahre vergönnt war, das Glück der Ehe mit ihr zu genießen, und ich und meine Kinder allein und verwaist wieder dastehen, wie vor 3 Jahren, wo wir denselben Schmerz empfunden haben!

Ach, wie schmerzlich ist dieser Verlust auch für uns, eine so treuliebende, aufrichtige Schwester, Tochter und Freundin so schnell zu verlieren! Warum mußte dich der Tod so bald von unserer und deines Gatten und deiner Kinder Seite reißen? Warum mußte das innige Bündniß so bald gelöst werden? Du warst für diese Welt zu gut, darum rief dich Gott in sein himmlisches Jenseits; uns bleibt nur die Tröstung: daß wir einander uns wiedersehen!

Wir können nicht umhin, unsern innigen Dank auszusprechen dem Hrn. Pastor Kühn für die trostreichen Worte an heiliger Stätte, dem Hrn. Cantor Backwitz für die erhebenden Gesänge. Die innige Theilnahme von nah und fern in der so zahlreichen Begleitung nach ihrer letzten Ruhestätte verpflichtet uns ebenfalls zum herzlichsten Danke.

Ach, es floh ein theures Leben,  
Ach, es brach ein treues Herz!  
Gattin, Mutter hingegeben,  
Alle haben stummen Schmerz!

Hohe Bildung im Gemüthe,  
Zartgefühl in weicher Brust,  
Sant des schönsten Lebens Blüthe,  
Unsre Freude, unsre Lust!

Doch getrost! In Strahlenkrone  
Seh'n wir die Verklärte steh'n,  
Und es flammt vom Sonnenthrone  
Frohe Hoffnung, Wiederseh'n!

**Die trauernden Hinterlassenen**  
in Seifersdorf, Beerwalde, Wendischcarsdorf und  
Hirschbach.

## Dank und Anzeige.

Dem Herrn Dr. Wohlfarth hierselbst fühle ich mich zu großem Danke verpflichtet für die bei der Heilung eines erlittenen Schenkelbruchs mir bewiesene eben so sorgsame als humane Behandlung. Gleichzeitig danke ich für die mir von so vielen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme.

Hierbei zeige ich ergebenst an, daß ich mein Geschäft, welches durch meine Krankheit gestört wurde, nunmehr wieder wie zuvor betreibe. Ich werde Jeden, der mich beauftragt, gewissenhaft und reell bedienen und bitte um gütige Beachtung.

Dippoldiswalde, den 20. Decbr. 1860.

Wilhelm Geschu.

## P. A. Henschler,

Buchbinder in Dippoldiswalde,  
in der Apotheke,

empfiehlt sein auf's reichhaltigste assortirtes Lager von Galanteriegegenständen in Leder und Pappe zu passenden Weihnachtsgeschenken der gütigen Beachtung, z. B. eine große Auswahl der neuesten Artikel von gepreßten Lederblumen, zu Stickereien berechnet, ferner: Pariser Lichtbilder (Diaphanies) in den brillantesten Farben, Gesangbücher, Albums, Briestaschen, Notes, Portecigarres, Portemonnaies, Papeteries; — ebenso die so sehr beliebten Dresdner, Berliner und Mainzer Modellircartons von 6 Pfg. an bis 5 Ngr., alle Arten Kalender, sowie Almanach's auf Pappe gezogen; Jugendschriften, Zeichnenvorlagen, Bilderbücher, von 6 Pfg. an bis zu ganz feinen, Farbekasten, Schattenbilder-Kinderspiele in Kästchen, schwarze und colorirte Bilderbogen, fein und ordinär, Schaumgold und Silber, sowie viele andere dergl. Artikel, und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

## Höchst wichtig für Hausfrauen.

Als nütliches, passendes Weihnachtsgeschenk sehr zu empfehlen sind meine, nach der neuesten Construction gefertigten

## Waschmaschinen,

vermittelt welchen man in  $\frac{1}{2}$  Stunde 12—15 Hemden, oder jede beliebige andere Wäsche, ohne große Mühe höchst sauber waschen kann.

Ueber die Behandlung derselben bin ich bereit, Jedermann Auskunft zu erteilen. Um sich von der Brauchbarkeit dieser Maschine überzeugen zu können, steht ein Exemplar derselben zum Ausleihen bei mir bereit, wofür ich pr. Tag 3 Ngr. berechne.

Ich erlaube mir, die geehrten Frauen hiesiger Stadt und Umgegend zur gefälligen Besichtigung und Abnahme ergebenst einzuladen.

Dippoldiswalde. **C. B. Teicher**, Klempner,  
101, Schubgasse, 101.

Zugleich empfehle ich mein Lager aller Arten Lampen, Lackirten und blanken Blechwaaren, Kinder-Spielzeug etc.

## Neujahrskarten,

dergl. witzige, und Neujahrswünsche empfiehlt  
**Keller**, Buchbinder.

## Weihnachts-Ausstellung

von Kurz-, Galanterie- und div. Spielwaaren,

welche ich nur in meinem

**Verkaufs-Local**

eröffnet habe, empfehle ich dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

**August Rudolph Teicher**, am Kirchplatz.

## Ausverkauf

ausrangirter Mode-Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

$\frac{6}{4}$  breite Cattune, à Elle 3 bis  $3\frac{1}{2}$  Ngr.  
 $\frac{5}{4}$  breite " " à Elle 26 Pf.  
 Mixed-Lustres, à Elle 5 Ngr.  
 Halbthybets, . . . à Elle 5 Ngr.  
 Neapolitaines, . . . à Elle 38 Pf.

Zugleich empfehle ich eine Parthie sehr preiswürdige neu angekommene **Doppel-Shawls**, **Doppel-** und einfache **Umschlagetücher**, auf beiden Seiten zu tragen. Auch empfing ich sehr schöne neue **halb-seidene Kleiderstoffe**.

Unter Versicherung reellster Bedienung bittet um gütige Beachtung und Abnahme  
 Dippoldiswalde.

Doppel-Lustres, " " à Elle  $5\frac{1}{2}$  Ngr.  
 Cassenett, . . . à Elle 3 Ngr.  
 gedruckte Futter-Bargente, à Elle 3 Ngr.  
 $\frac{8}{4}$  große neu angekommene halbwollene Tücher,  
 à 8 Ngr.

Wilh. Wendler, der Schule gegenüber.

## Ausverkauf.

Kattun-Kleider zu  $\frac{5}{4}$  und  $\frac{6}{4}$  Breite, die Elle  
 von 25 Pfg. an,  
 Halbwollene Stoffe von 39 bis 48 Pfg. die Elle,  
 Moiré, die Elle 5 und  $7\frac{1}{2}$  Ngr.,  
 Große Mousseline- und leinene Tücher von 25  
 Pfg. bis 23 Ngr.,  
 Kattun-Tücher von 17 bis 75 Pfg.,  
 = Taschentücher von 38 bis 80 Pfg.,  
 Damen- u. Herren-Gravatten von 25 bis 65  
 Pfg. das Stück,

Piqué-Westen von 9 bis 12 Ngr. das Stück,  
 Baumwollene Hosenzeuge von 35 bis 60 Pfg.,  
 Polka-Täschchen,  
 wollene und baumwollene Frauen- und Manns-  
 Sacken zu den niedrigsten Preisen.

Um mit diesen Artikeln vollständig zu  
 räumen, werden dieselben zum Einkaufspreis  
 abgegeben. Wer bei guter Qualität etwas sehr  
 Billiges kaufen will, den bitte ich, diese Ge-  
 legenheit gefälligst zu benutzen.

Possendorf. C. W. Mäder.

## Bekanntmachung.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich wegen  
 erweitertem Geschäftsbetrieb das Feilhalten an  
 Sonnabenden auf hiesigem Markte einstellen muß. —  
 Zugleich erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum auf  
 mein **Strumpfwaren-Lager**, als sehr passende  
 Weihnachtsgeschenke, aufmerksam zu machen, welches  
 während des bevorstehenden Christmarkts auf dem  
 Tuchboden, als auch in meiner Wohnung (Altenberger  
 Straße Nr. 176), ausgestellt ist.

Dippoldiswalde, den 17. Decbr. 1860.

F. W. Rittner, Strumpfwirkerstr.

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein Lager verschiedener Waaren, als:  
**Tisch- und Tranchirmesser**, **Bemmen- und Schinken-**  
**messer**, **Feder- und Taschenmesser mit Kortziehern**  
 und dergl., **Trennmesser**, **Schere**n aller Arten, sowie  
 andere Gegenstände.

Um gütige Abnahme bittet

Robert Kunert, Schubgasse.

Auch halte ich während des **Christmarkts** auf  
 hiesigem Tuchboden feil.

## Holz-Pantoffel.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige,  
 daß wir **Holz-Pantoffel** in allen Größen, gefüttert  
 und ungefütert, fabrikmäßig erzeugen lassen, und  
 empfehlen diesen Artikel, bei solider Arbeit und billigen  
 Preisen, der geneigten Beachtung.

Raundorf bei Schmiedeberg.

C. W. Fischer & Co.

## Holz-Pantoffel.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, empfehle  
 ich mein vollständig assortirtes Lager von **Holz-**  
**Pantoffeln** aus der genannten Fabrik, und bemerke  
 dabei, daß ich in den Stand gesetzt bin, zu den Fabrik-  
 preisen verkaufen zu können.

F. W. Rittner,

Strumpfwirkerstr. in Dippoldiswalde.

## ! Strohgeflechte!

als **Doppel-Siebenhalm** (zum Färben), kauft fort-  
 während in **Dresden**

W. A. Seischmann, Mittelgasse 38.

## Stückhefen

empfehlt in bester Güte

S. Erler.

## Neuestes der kosmetischen Chemie für die Toilette.

### DR. L. BÉRINGUIER'S KRÄUTER-WURZELÖL.

Zusammengesetzt aus den bestgeeigneten Pflanzen-Ingredienzien und öligen Stoffen, reichhaltig gesättigt mit Kohlen-  
 stoff, dessen ausserordentlichen Einfluss neuere Forschungen so evident festgestellt, ist dieses köstliche Oel zur Erhal-  
 tung und Verschönerung sowohl der **Haupt-** als **Bart-Haare** bewährt; es reiht sich dasselbe den allerbesten  
 derartigen Erzeugnissen ebenbürtig zur Seite, übertrifft aber diese bei Weitem an **Billigkeit des Preises**.

Alleinverkauf in Originalflaschen zu  $7\frac{1}{2}$  Ngr. bei **Ludwig Billig** in **Dippoldiswalde**.

### Freiwillige Versteigerung.

Mit Genehmigung des Königl. Gerichtsamtes Dippoldiswalde soll

den 12. Januar 1861, Mittags 12 Uhr, das, der vermittw. Clara Pauline **Hardtman** hier Orts zugehörige Haus Nr. 70 des Brand-Gat., in welchem sich 2 heizbare Unterstuben, 3 heizbare Oberstuben, 3 Stockwerks- und 3 Bodenkammern, 1 Keller, 1 Speisegewölbe, 2 Küchen, Stallung für 2 Pferde, 1 Holzremise und ein Gemüsegarten mit Brunnenwasser befinden, welches überhaupt wegen seiner sehr günstigen Lage, mitten im Orte und unmittelbar an der Dorf-Straße, sich für jeden Gewerbetreibenden eignet, meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, vorerst mit Herberge, dann erforderlichen Falls ohne Herberge, ortsgerechtlich versteigert werden.

Kaufinteressenten werden daher ersucht, sich gedachten Tages Vormittags 11 Uhr in hiesiger Erbgerichtschänke einzufinden, damit punkt 12 Uhr mit der Versteigerung begonnen werden kann.

Die näheren Kaufbedingungen hängen in hiesiger Erbgerichtschänke aus; auch werden solche am Tage der Versteigerung vorher bekannt gemacht, und ertheilt hierüber noch Auskunft der unterzeichnete Ortsrichter und die Besitzerin des Hauses.

Höfendorf, den 19. Decbr. 1860.

Die Ortsgerichten daselbst,  
durch **Carl Gottlieb Richter**,  
Ortsrichter.

### Auction.

Umzugs halber sollen im Gasthose zu Oberhäflich

Sonnabend, den 28. Decbr., von Vormittags 9 Uhr an, verschiedene Gegenstände, als Tische, Stühle, Bettstellen, ein Schenk-Schrank, Porzellau, Steingut, Glaswaaren, Flaschen, ein Blech-Ofen mit Rohr und mehrere andere Gegenstände gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Ein einspänniger und ein zweispänniger Schlitten, sowie ein Rollwaagen, stehen bei mir zu verkaufen.

Auch zeige ich hierdurch an, daß ich ein Lager von **Holz-Pantoffeln** übernommen habe und bitte um gütige Abnahme.

G. N. Walter in Reinhardtsgrima.

### Carl Gäbler

in Altenberg

empfiehlt zum nahen Weihnachtsfeste sein Lager von diversen Leder- und Galanterie-Waaren, als: elegante und billige Portemonnais, Cigarrenetuis, Brieffaschen, Notizbücher, Schreib- und Zeichnennappen, Albums, Näh- und Arbeits-Kästchen, Schreib- und Reißzeuge, Papeterieen, Lichtbilder, Zuckerkästen, Baukästen, Kinderspiele, Modellir-Cartons, als zweckmäßiges Weihnachtsgeschenk für Kinder zu empfehlen, aus welchen die verschiedenartigsten Bauwerke zusammengestellt werden können, ferner feine und ordinaire Bilderbücher, Jugendschriften, feine und ordinaire Gesang- und Gebetbücher, fertige, feine und ordinaire Bilderrahmen, von 5 Ngr. an bis 1 Thlr. 10 Ngr., und bittet bei vorkommendem Bedarf um geneigte Berücksichtigung.

### Das Kreis- u. Verordn.-Blatt des Regierungsbezirks Leipzig

erscheint in Tendenz und Reichhaltigkeit seiner die inneren Angelegenheiten betreffenden Besprechungen in unveränderter Weise auch im nächsten Jahre fort. Dasselbe wird außerdem, wie bisher, dem Friedensrichter-Institute und der Provinzialpresse seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden und durch Mittheilung statistischer Uebersichten an erhöhtem Interesse zu gewinnen suchen. Zu beziehen durch alle Postanstalten. Preis pro Quartal 7 1/2 Ngr.

Leipzig, im Decbr. 1860.

Die Redaction.  
Volkmar's Hof, Poststraße.

### Zu verkaufen:

1. 100 Duvertüren in 4 gr. Quartbänden auf gutem Papier und vorzügl. Druck, 2 Thlr. 15 Ngr.
2. Oeuvres de Mozart, Cahier II und III, à 1 Thlr. 10 Ngr.
3. XIV differentes pièces pour le Pianof., 1 Thlr.
4. Erholungsstunden am Clavier di Gressler, 15 Ngr.
5. Der Pianof.-Schüler von Winter, 15 Ngr.
6. Ouverture von Hummel et Sonatine von Czerny, 15 Ngr.
7. Sonates pour Pianof. v. verschiedenen Componisten, 1 Thlr.

Altenberg, den 18. December 1860.

G. Friedr. Fischer, Cantor emer.

## LEIPZIGER JOURNAL.

Organ  
für  
Politik,

Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie.

Erscheint täglich zweimal in Großfolio. Preis vierteljährlich 1 1/2 Thlr.

Mit dem 1. Januar 1861 beginnt diese Zeitung, wohl die bedeutendste Sachsens, ihren zweiten Jahrgang, und wird in unveränderter Weise fortfahren, durch Reichhaltigkeit und Schnelligkeit ihre Mittheilungen sich auszuzeichnen, immer aber nach

### Fortschritt

zu streben. Namentlich ist sie durch neuangeknüpfte Verbindungen in den Stand gesetzt, die inneren Interessen Sachsens mehr als bisher zu vertreten. Nebenbei bemerkt ist sie nicht nur die einzige Zeitung in Sachsen, welche zwei Mal täglich erscheint, sondern auch die billigste.

Inserate à Zeile nur 6 Pfennige.

Die von der Germania in den Kreis ihrer geschäftlichen Thätigkeit mit aufgenommenen „**Rinder-versorgungs-Cassen**“ bieten durch die ganze, denselben gegebene Einrichtung in den letzten Wochen eines Kalenderjahres insofern Vortheile, weil die Einschreibung eines Kindes in die Casse seines Geburtsjahres immer mit dem 31. Decbr. des betreffenden Jahres erst in Kraft tritt. Deshalb halte ich es für angemessen, Familienväter und Vormünder darauf aufmerksam zu machen, wobei ich bemerke, daß eine Einschreibung in obige Casse ein äußerst zweckmäßiges **Weihnachtsgeschenk** für ein Kind ist.

Nicht minder empfiehlt sich die Germania dem geehrten Publikum mit ihrer **Begräbnis-Casse, Lebensversicherung, Leibrenten- und Pensions-Versicherung, Aussteuer-Versicherung und Alters-Versorgung.**

Zur Vermittlung von bezüglichen Anträgen, sowie zur Auskunftsertheilung über die verschiedenen Versicherungs-Arten, hält sich bestens empfohlen

**August Säbler, Agent.**

Altenberg, den 12. Decbr. 1860.

## Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Malzbier, à Eimer	1	Thlr.	15	Ngr.	--	Pf.
Brennhefen, „	1	=	12	=	5	=
Bäckerhefen, „	3	=	15	=	—	=
do. à Kanne	—	=	1	=	8	=
Malzkeime, à Ctr.	1	=	10	=	—	=
Trebern, à Schfl.	—	=	16	=	—	=
Pug-Gerste, à Schfl.	2	=	—	=	—	=
Schwimm-Gerste, à Scheffel	—	=	25	=	—	=

### Die Verwaltung.

## Neue Bernauer Kron-Sä-Wein-Saat

habe ich empfangen und empfehle dieselbe in gewohnter bester Waare.

Das Bestreben, meinen Abnehmern nur guten und besten Saamen zu liefern, hat den Reid eines benachbarten Händlers hervorgerufen, so daß er sich nicht scheute, mich auf die lügenhafteste Weise zu verdächtigen, um — neben großer Aufdringlichkeit — nur seine Waare abzusetzen.

Reichenau. **Daniel Liebscher.**

## ANZEIGE.

Die bestellten neuen **Neppelschälmaschinen** sind angekommen und können abgeholt werden bei

**A. Säbler** in Altenberg.

## Für Herren!

**Seidne Taschentücher, Westen** in Sammt, Seide und Wolle, **Shlipse** und **Cravatten, Handschuhe, fertige Oberhemden** empfiehlt

**Hermann Näser,**

Ecke d. Herrengasse, gegenüber d. Rathhaus.

## Extra feinen alten Arac,

die Kanne 20—25 Ngr.,

## Extra feinen alten Rum,

die Kanne 15—20 Ngr.,

## Feinen Rum,

die Kanne 8—10 Ngr.,

## Feinen weißen Rum,

die Kanne 12 Ngr.,

letzterer vorzüglich für Gastwirthe sich eignend, empfiehlt  
**Carl Mauke.**

Rothe und blanke Weine, ff. Arac de Goa, Rum, grünen und schwarzen Thee, Vanille, Citronen, Genueser Citronat, Gewürz- und Citronenöl empfiehlt  
**L. Schmidt.**

Neuen Hamburger Caviar,  
= Pommerische Gänsebrüste,  
= Sardines à l'huile,  
= Limburger Käse, (erwartend)  
= Jenaer Cervelat-, Salami- u. a. Würste,  
gute weiße und rothe Tischweine,  
feinsten Rum und Arac,  
= Grog- und Punschessenz,  
= Chocolate, Thee und Vanille  
empfehlen zu bevorstehendem Feste  
**Lincke.**

Extra ff. alten ächten Jamaica-Rum, die Flasche 25 Ngr., 1 Thlr. und 1 Thlr. 5 Ngr., f. alten Jamaica- und westind. Arac, die Flasche 10, 15 und 20 Ngr., Arac, extrafein, alt und ächt, 20 und 25 Ngr., Vanillen- und Gewürz-Chocolade, Thee's, frische Vanille etc.  
empfehlen bestens  
**Ludwig Billig.**

## Verkauf.

Zwei junge starke **Zug- und Zuchtkühe** (Friesländer Race) stehen zu verkaufen in **Ulberndorf Nr. 36.**

Eine gute **Zug- und Zuchtkuh** steht in **Altenberg** zu verkaufen. Wo, ist zu erfahren bei  
**A. Säbler** allda.

Gefunden wurde am 12. d. Mts. vor der Chaussee-geld-Einnahme zu **Possendorf** ein **Beutel** mit Geld und kann gegen Erstattung der Inf.-Geb. daselbst in Empfang genommen werden.

Ein **Dachshund**, ein halbes Jahr alt, ist abhanden gekommen. Wer ihn mir wieder zurück bringt, erhält **einen Thaler** Belohnung.  
**Carl Ulbrich, Lobgerbermstr.**

## Offene Stelle für ein Mädchen.

Ein ehrliches **Mädchen**, freundlich im Umgange, welches eine einfache Kost zu kochen versteht, und jede häusliche Arbeit willig übernimmt, wird erst zum 15. Febr. 1861 in Dienst gesucht. Nur mit **guten** Zeugnissen versehene Mädchen wollen dieselben mit genauer Angabe ihrer Adresse in der Expedition der **Weißeritz-Zeitung** abgeben.

## Christmarkt

auf hiesigem Tuchboden vom  
21. bis mit 24. December.

### Bandwurm

wird binnen wenigen Stunden gefahrlos und  
sicher beseitigt. Näheres theilt brieflich mit

Dr. med. Ludwig Ernst.

Podelwitz bei Leipzig.

### Weihnachts-Anzeige.

Gutes, frisches Rind-, Schweine-,  
Kalb- und Pöckelfleisch, sowie frische Blut-,  
Leber-, Cervelat-, Schinken-, Brat- und  
zweierlei Knackwurst, Schinken und ge-  
wiegtes Beefsteakfleisch empfiehlt

A. Kofner.

Preise an Ort und Stelle zu erfahren.

Alle Sorten von

### Fleischwaaren

empfehlen

Witwe Zoberbier.

**Fettes**  
Ochsen- und Schöpfensfleisch  
empfehlen  
Einhorn sen.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage  
Tanzmusik im Bärenburger Gasthof,  
wozu ich alle meine Gönner und Freunde von nah und  
fern höflichst einlade, um zahlreichen Besuch bittend.

Bärenburg. Gastwirth Jäger.

### Concert - Anzeige.

Mittwoch, als am 2. Weihnachtsfeiertage, wird  
im Gasthof zum Fischerhaus ein

### Vocal- u. Instrumental-Concert

stattfinden. Hierzu macht seine freundliche Einladung  
der Gastwirth W. Czedeck.

### Concert-Anzeige.

Nächsten 27. Decbr., als den 3. Weihnachtsfeier-  
tag, beabsichtige ich ein vollstimmiges

### CONCERT

abzuhalten, nach welchem auch ein Tänzchen statt-  
finden soll.

Indem ich alle meine geehrten Gönner und Freunde  
hierzu höflichst einlade, bitte ich, mich mit recht zahl-  
reichem Zuspruch gütigst zu beehren. Das Concert  
beginnt Punkt 7 Uhr.

Entree für Herren 2 Ngr., für Damen 1 Ngr.

Altenberg.

Gotthelf Stöckel,  
im goldnen Löwen.

Am ersten Weihnachtsfeiertage, von 3 Uhr Nach-  
mittags an,

### im Gasthaus zu Oberhäselich, Extra-Concert

vom Dippoldiswaldaer Stadtmusikcorps,  
sowie am zweiten Feiertage

### Tanzmusik,

wozu ich mit dem Bemerken ergebenst einlade, daß für  
guten Stollen, sowie für Speisen und Getränke  
bestens gesorgt sein wird. **Ziele.**

Am 2. Weihnachtsfeiertage

Tanzmusik in Reichstädt,  
wozu ergebenst einladet **Runath.**

Zum zweiten Weihnachtsfeiertag

### Tanzvergnügen

im Gasthof zu Obergarsdorf,  
wobei ich mit kalten und warmen Speisen und  
Getränken, sowie auch mit selbstgebackenem Kuchen,  
bestens aufwarten werde, und wozu ich ganz ergebenst  
einlade. **Louis Wirthgen.**

Den 2. Weihnachtsfeiertag

### Tanzmusik in Malter,

wobei ich mit verschiedenen Speisen und Getränken  
bestens aufwarten werde, und wozu ich freundlichst  
einlade. **Hermann Illmer.**

Am zweiten Feiertag

### Tanzmusik

im Gasthof zu Schmiedeberg,  
wobei ich mit neubackendem Stollen bestens  
aufwarten werde, und wozu ich hiermit, um zahlreichen  
Besuch bittend, freundlichst einlade.  
Gastwirth Schmidt in Schmiedeberg.

Zum zweiten Weihnachtsfeiertag

### Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Fr. Barmann.**

Am zweiten Weihnachtsfeiertage

### Tanzmusik

im Gasthof zum goldenen Stern,  
wozu ergebenst einladet **Nackwitz.**

### Erbgericht zu Kreischa.

Am 3. Feiertag wird bei mir ein

### Extra-Concert

vom Sänichener Bergmusikcorps  
stattfinden, wozu ich hierdurch, um zahlreichen Besuch  
bittend, höflichst einlade.

Kreischa.

Saupt.